

# Ökologie der Vögel • Ecology of Birds

Band 34 • 18. April 2012

---

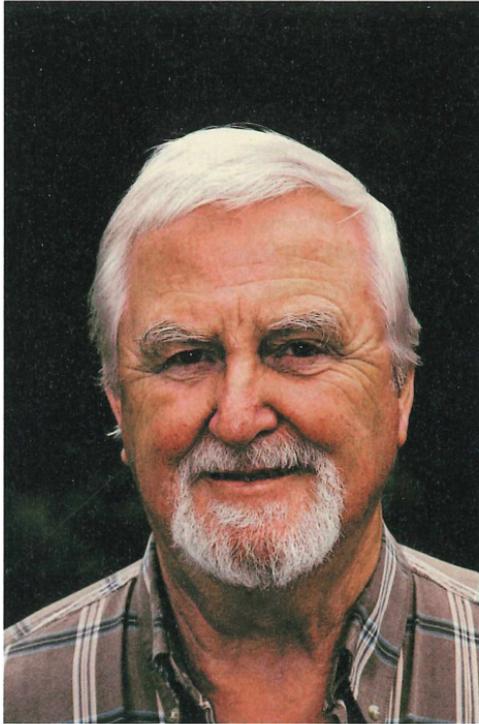


Foto J. Hölzinger

Oktober 2011

## **Rolf Schlenker zum 75. Geburtstag**

Am 18. April 1937 erblickte im Marinekrankenhaus Kiel-Wik unser Jubilar das Licht der Welt als drittes Kind von Wilhelmine und Werner Schlenker. Vor ihm waren sein Bruder Dieter und seine noch im Kindesalter verstorbenen Schwester Ruth geboren. Rolf folgten noch sein zweiter Bruder Heinz und seine Schwester Inge. Vater Werner, Jahrgang 1910, absolvierte eine Lehre als Maschinenschlosser bei Audi und wurde dann Berufssoldat bei der deutschen Marine, in der er von 1928 bis 1945 diente. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam der Vater in Kriegsgefangenschaft nach Holland. Anschließend arbeitete er als Grubenschlosser im Steinkohlebergwerk in Zwickau und wurde später TÜV Inspektor.

Die ersten Lebensjahre verbrachte Rolf in Kiel, von wo aus die Familie nach einem Bombentreffer nach Neustrelitz in Mecklenburg berufsbedingt übersiedelte, weil sein Vater als Ausbilder an der Marineschule Arbeit gefunden hatte. Nach einigen Jahren in Mecklenburg übersiedelte die Familie nach dem Kriegsende 1945 nach Zwickau in Sachsen. Dort besuchte Rolf die Dittesschule, wo er seine Pflichtschuljahre absolvierte. Schon in der frühen Jugend war Rolf ein begeisterter Naturbeobachter. Fühlte er sich zuerst zu den Pflanzen hingezogen, waren es dann noch zusätzlich die Käfer und Schmetterlinge, die seine Aufmerksamkeit erregten und ihn faszinierten. Letztendlich wurde aber die Vogelkunde seine Leidenschaft. Hier führten ihn in seiner frühen Jugend viele Exkursionen zu Fuß in die Umgebung seiner Heimatstadt Zwickau. Weiter entfernt gelegene Ziele waren vorerst für Fußmärsche einfach zu mühsam, bis Bruder Dieter mit seinem selbst zusammengebauten Fahrrad aushalf, welches er aus mehreren „Fahrradleichen“ zusammen bastelte. Gemeinsam, Rolf auf der Stange und Dieter als Fahrer, konnten so auch weiter entferntere Orte aufgesucht werden, wie der rund 15 km entfernte Stausee bei Glauchau. Dieses Exkursionsziel hatte es Rolf besonders angetan, denn er besuchte dieses Gebiet zwischen 1951 und 1957 in Summe an die 200 Mal. Darüber hinaus waren es noch die Eschefelder Teiche, die auf seiner Exkursionsliste standen. Damit wurde auch sein Bruder in die Ornithologie eingeweiht.



Abb. 1. Rolf Schlenker bei einer Exkursion auf die Insel Poel im Dezember 1954.

Ein weiterer Lieblingssort seiner vogelkundlichen Exkursionen war das heutige Naturschutzgebiet Wolmer Hang, welches sich entlang der Mulde erstreckt. Bereits als 17jähriger veröffentlichte er seinen ersten kleinen Beitrag über die Beobachtungen von Rotkehlpiepern bei Windischleuba in den „Beiträgen zur Vogelkunde“ (siehe [1] in der nachfolgenden Liste der Veröffentlichungen von Rolf Schlenker ). Ab 1951 besuchte er die Naturkundliche Arbeitsgemeinschaft (AG) im Kulturbund der DDR in Zwickau unter der Leitung der Lehrer Werner Fischer und Herbert Heft, die wohl das Interesse an der Vogelwelt in ihm geweckt haben. Hier hatte man die Möglichkeit, sich unter Gleichgesinnten auszutauschen, nachdem Gottfried Mauersberger und Wolfgang Grummt und spätere Lokalgrößen wie Siegmund Wagner, Helmut Olzmann und Gerhard Wolf ebenfalls dieser AG angehörten. In den Anfängen waren die optischen Hilfsmittel meist noch begrenzt und man behalf sich im Feld zunächst mit Operngläsern und Vorkriegsoptik (6x30). Dann aber kaufte sich der junge Rolf Schlenker vom angesparten Geld für den Tanzstundenabschlussball ein Zeiss-Fernglas. Welch eine Freude.

Schon immer war Rolf ein kritischer Beobachter und Auswerter des von anderen und ihm selbst Gesehenen, hielt mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg und stellte auch unangenehme Fragen (s. Abb. 2). Nach dem Abschluss der Schule in Zwickau wollte er unbedingt den Beruf des Försters erlernen und bekam eine Lehrstelle im Hartmannsdorfer Forst im Sächsischen Erzgebirge (1951-1953), die er erfolgreich mit der Gesellenprüfung abschloss. Aus dem Studium der Forstwissenschaften wurde jedoch nichts, nachdem er als Kind eines ehemaligen Marineoffiziers nicht zur Arbeiterklasse gehörte und ihm damit in der DDR dieser Weg versperrt blieb. Anschließend fand er eine knapp einjährige Anstellung am Zwickauer Naturkundemuseum als Technischer Assistent, woraufhin er eine zweite Lehre im Technikum bei der VEB (Volkseigener Betrieb) Sachsenring in Zwickau, dem inzwischen legendärem Produzenten des „Trabi“, ebenfalls mit der Gesellenprüfung beendete. Die Lebensverhältnisse im Bauern- und Arbeiterstaat wurden für ihn immer schwerer erträglich, woraufhin er 1957 in seine alte Heimatstadt Kiel flüchtete. Seine Eltern verblieben in Zwickau, wo der Vater 1991 kurz nach der Wende verstarb. Seine Mutter lebte noch bis 2009 in Thale im Harz. In Kiel fand er vorerst Aufnahme bei seinen Großeltern und Verwandten. Zuerst nahm er eine Stelle als Werkzeugmacher und Konstrukteur bei der ELAC an, einer Firma die sich vor dem Krieg auf Echolottechnik und der Erforschung von Signal- und Horchwegen in Luft und Wasser spezialisiert hatte, sich jedoch ab 1949 mit der Herstellung von Unterhaltungselektronik einen weltweiten Ruf verschaffte. Diese Tätigkeit füllte ihn beruflich aber nicht aus. Aus diesem Grunde begann er mit einem Abendstudium, welches er 1962 mit der Prüfung zum staatlich geprüften Techniker erfolgreich abschloss. Sofort nach seinem Wohnortwechsel schloss er sich der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft (DO-G) an, der er 1958 als Mitglied beitrug und wo er auch von 1983 bis 1990 im Beirat der DO-G aktiv mitwirkte.

Nie riss der Kontakt zu seiner alten Heimat ab, zumal sein Bruder Heinz noch heute in der Gegend lebt. Im März 1964 hielt er bei einem Treffen der Glauchauer und Zwickauer Ornithologen einen Vortrag über die Vogelwelt Schleswig-Holsteins in der berühmten Bauernschänke Hölzel am Glauchauer Stausee.

Kritische Betrachtung der Ergebnisse der  
letzten Tage!

Ab Anfang September waren die Fahrten  
der anwesenden Limiciden recht beständig;  
z. B.: Rotschenkel 1 Ex., Grünschenkel  
4 Ex., Dunkl. Wasserkäfer 43 Ex.

Ein Tag läßt durch seine Fahrten  
• der aufgeführten Arten bes. auf. Es  
handelt sich um den 8. 9. Beob-  
achter war W. Puschmann. Er sah  
5! Rotschenkel, 4! Dunkl. Wasserkäfer  
1! Grünschenkel u. 4! Bänderling.

¶ Woof sah zur gleichen Zeit die  
Arten nur in gewöhnlicher Menge.  
Koffentlich ließ sich W. P. nicht  
täuschen! Die Limiciden sind oft sehr  
behäft u. fange falsche Fahrten  
vor!!! R. Puschmann, Fischen

11. 9. 55 Regen - Regen - Regen: 7<sup>00</sup> - 14<sup>00</sup>

Fauna: 2 Dunkl. Wasserkäfer, 4 Grün-  
schenkel, 1 Rotschenkel, 1 Kampfkäfer,  
1 Gruchwasserkäfer, 2 Bekassinen, ca. 4  
Uferschwärmer, 2 Sand-, 1 Feubregenspfeifer  
Uferschwärmer.

Ein weiteres einschneidendes Datum ist der 11. April 1960: er heiratete die gebürtige Kielerin Rosemarie Marx, die ihm auf all seinen Lebenswegen folgte und immer als Partnerin zu Seite stand. Bald schon folgten die Kinder: Björn 1962, Kerstin 1965 und das Nesthäkchen Wiebke 1974. Inzwischen ist die Familie wiederum angewachsen und hat sich um 6 Enkelkinder vermehrt.

Bald nach seiner Ankunft 1957 in Schleswig-Holstein begann Rolf, die neue Umgebung vogelkundlich zu erkunden, und bereits für 1957 gibt es eine Reihe von Eintragungen in seinem Tagebuch. Es lag nahe, zunächst lohnende Gebiete in der Kieler Umgebung aufzusuchen: die vogelreichen Seen am Kieler Stadtrand wie Russee, Schulensee und Wellsee sowie beide Ufer der Kieler Förde. Als besondere Attraktion erwies sich die östliche Außenförde mit Sandbänken und Windwatten im Flachwasser zwischen Laboe und Stein und an der Strandhalbinsel Bottsand sowie dem benachbarten Barsbeker See. Hier bot sich dem bisherigen Binnenländer insbesondere die Möglichkeit, zu den Zugzeiten und im Winter zahlreiche Strandlimikolen in ihren wechselnden Kleidern zu studieren. Es dauerte nicht lange, bis man weitere Vogelkundler traf und erste Kontakte knüpfte. Später, mit zunehmenden Aufgaben in der Faunistischen bzw. Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (FAG, OAG) erweiterten sich die Exkursionsziele in alle Landesteile.

Im Februar 1962 trat Rolf in die FAG ein und bereits 1963 organisierte er für die Arbeitsgruppe Vogelzug den „Invasionsvogelwarndienst“. Es ging darum, zeitig Kenntnis von Einflügen zu erhalten, um die Beobachter so schnell wie möglich zu informieren. Das war damals besonders wichtig, weil die Kommunikationsmittel noch gering entwickelt waren. In dem ersten Rundschreiben vom 20.11.1963 ging es um den Einflug von Seidenschwänzen im Herbst des Jahres. Rolfs Aktivität muss im Vorstand rasch aufgefallen sein, denn wenig später wurde er beauftragt, vertretungsweise den vogelkundlichen Jahresbericht für 1963 zu halten. Vermutlich hat ihn ausgezeichnet, wofür er auch später in Schleswig-Holstein so geschätzt wurde: ein unkompliziertes Wesen und sachliches Denken, Tatkraft, Kontaktfreude und nicht zuletzt Humor, der es ihm ermöglicht, auch die eigene Person mit etwas Abstand zu sehen.

Schon bald ging es für Rolf innerhalb des Vereins weiter. Ende 1964, als die Faunistische sich in Ornithologische Arbeitsgemeinschaft umbenannte, wurden drei „Regionen“, Ost, West und Süd, gebildet, innerhalb derer ein Regionalleiter als zentraler Organisator die vogelkundliche Arbeit entwickeln, Kontakte zu den Mitarbeitern halten sowie die Beobachtungen entgegennehmen und auswerten sollte. Dieses Konzept hat sich bis heute in der OAG sehr bewährt. Rolf wurde vom Vorstand zum „Regionalleiter West“ ernannt, mit der Zuständigkeit für die westliche Landeshälfte, die Geest, die Marschen sowie die Inseln und Halligen des Nordfriesischen Wattenmeeres umfassend. Er stürzte sich mit viel Elan in die Arbeit und fand namentlich in Dr. Reinhold Heldt sen. und jun. großartige und freundschaftlich verbundene Gleichgesinnte vor Ort. An der Ostseeküste hatte es schon einige Küstenzählungen in den Wintermonaten gegeben. Dieses Arbeitsvorhaben übertrug man nun auf die Nordseeküste und dehnte es auf große

Teile des Jahres aus, so dass Heimzug, Übersommerung, Wegzug und Wintervorkommen erfasst wurden, mit den Schwerpunkten bei Wasservögeln und Larolimikolen. Nie zuvor hatte man Vogelbestände an der Nordseeküste so intensiv kontrolliert. An den Zählungen waren bald 50 und mehr Mitarbeiter beteiligt, was großen Aufwand für die Betreuung erforderte. Diese übernahm im Jahre 1966 Heldt sen. Rolf konnte sich nun auf die wachsenden Aufgaben der Regionalleitung konzentrieren. So hat er, teils gemeinsam mit ortsansässigen Beobachtern, zahlreiche Suchexkursionen in den Westküstenbereich durchgeführt. Die Westküstenzählungen wurden im Jahre 1980 durch Günther Busche ausgewertet.

Als 1968 der bisherige Regionalleiter für den Osten des Landes ausschied, wurde Rolf gebeten, die Nachfolge zu übernehmen, was seinem Wohnort in Kiel natürlich entgegenkam. Rasch entwickelte er dort ähnliche Aktivitäten. Im Juli 1968 erschien das erste Rundschreiben an die Mitarbeiter im Osten. Anfang 1969 wurde ein Arbeitskreis an der Staatlichen Vogelschutzwarte in Kiel errichtet, in dem man regelmäßig zusammenkam, um kleine Vorträge zu hören, vogelkundliche Probleme zu besprechen, Beobachtungen auszutauschen und Arbeitsvorhaben zu planen. In veränderter Form besteht dieser Arbeitskreis noch heute. 1969 begann die OAG mit einer landesweiten Wasservogelbrutbestandsaufnahme; zu dritt, mit Rolf K. Berndt und Dieter Scholl, entwickelte man das Programm und führte einzeln oder gemeinsam Bestandsaufnahmen an diversen Gewässern durch. Dieses Projekt fand letztlich in den beiden Wasservogelbänden der schleswig-holsteinischen Avifauna von 1991 und 1993 seinen sichtbaren Niederschlag. Festzuhalten ist auch, dass Rolf zusammen mit anderen Mitgliedern des Vorstandes wie Reinhold Heldt sen., Jürgen Dien und Wolfgang von Westernhagen wesentlich dazu beigetragen hat, den Verein durch eine Phase personeller Streitigkeiten zu steuern. Er hat in den nur etwa zehn Jahren seiner intensiven Tätigkeit bleibende Spuren in der schleswig-holsteinischen Avifaunistik hinterlassen.

So verdanken wir ihm eine Reihe grundlegender, ornithologischer Veröffentlichungen, von denen die folgenden hervorgehoben seien: 1966 vom Zug der Lachseeschwalbe an der Nordseeküste [6]; 1968 die Winterbestände von Limikolen an der Nordseeküste [12]; 1968 Brut- und Rastvögel in den Schutzgebieten des Verein Jordsand [9]; 1970 die Bedeutung des Wattenmeeres östlich von Sylt für Brut- und Rastvögel [17]; 1972 das Sommer- und Mauservorkommen von Löffelenten in Schleswig-Holstein [25]; 1973 das Brutvorkommen der Schwarzkopfmöwe in Deutschland [29]; 1974 gemeinsam mit Rolf K. Berndt das Vorkommen des Rohrschwirls in Schleswig-Holstein [31]; 1982 ein Verzeichnis der ornithologischen Literatur für Schleswig-Holstein von 1925 bis 1972 [64], in den Jahren 1998 und 2005 zwei Nachträge dazu zusammen mit Rolf K. Berndt [112 und 129] oder zuletzt 2008 zusammen mit Günther Busche zum Brut- und Rastvorkommen der Doppelschnepfe [133].

Wie man schon an diesen Veröffentlichungen sieht, ist der Kontakt nie abgerissen. Seien es Beiträge für die schleswig-holsteinischen Avifaunabände, Hilfe bei der Literaturbeschaffung oder Fortführung des Literaturverzeichnisses, die Vogelwelt

Schleswig-Holsteins hat Rolf weiterhin beschäftigt. Sein besonderes Interesse für historische Veröffentlichungen war bis in jüngste Tage Anlass für einen regelmäßigen Gedankenaustausch.



Abb. 3. Auf der Tagung der AG Vogelzug am 26./27.6.1965 in Friedrichstadt. Von links: Jürgen Dien, Reinhold Heldt jun. (†), Ulrich Dunkelmann (†), Rolf Schlenker sowie Wolfgang von Westernhagen (†).

Die Vogelberingungszentrale an der Vogelwarte Radolfzell lag über viele Jahre in den Händen von Gerhardt Zink, der sich als „Wissenschaftlicher Leiter“ jedoch immer gerne aus dem Praxisgeschäft heraushielt. Ab 1948 übernahm Hans Sonnabend für 20 Jahre die eher technischen Aufgaben bei der Abwicklung der Beringung und den Fangaktionen, ehe diese Aufgaben ab 1968 für zwei Jahre von Hartmut Heckenroth übernommen wurden. Nach dem Ausscheiden von Heckenroth an der Vogelwarte wurde die Stelle eines Technikers für die Beringungszentrale ausgeschrieben und Rolf Schlenker landete zunächst auf Platz zwei der Bewerberliste, was zum größten Teil seiner Qualifikation als Ingenieur zuzuschreiben war, die ihn dem damaligen

Verwaltungsleiter überqualifiziert erscheinen ließ. Der seinerzeit an Schlenkers Stelle gewählte Kandidat erwies sich jedoch bereits in den ersten beiden Monaten seiner Dienstzeit als ungeeignet und so rangen schließlich die beiden an der Vogelwarte tätigen Wissenschaftler Peter Berthold und Gerhard Thielcke der Personalverwaltung des Institutes die Einwilligung zur Einstellung von Rolf Schlenker ab. Seiner für dieses Stellenprofil eigentlich zu hohen Qualifikation wurde durch eine vergleichsweise hohe Einstufung innerhalb des damaligen Tarifsystems Rechnung getragen. Obwohl sich das resultierende Salair gegenüber dem, was Rolf Schlenker in der Industrie verdient hätte, immer noch bescheiden ausnahm, war für ihn dennoch ein Traum in Erfüllung gegangen: er konnte sein geliebtes Hobby mit dem Beruf in Einklang bringen.

Rolf Schlenker prägte von Anfang an einen familiären Umgangston mit den ehrenamtlichen Vogelberingern, der im Zuständigkeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell bis heute spürbar ist und der ihn auch zu einer väterlichen Figur für mehrere Generationen neu hinzugekommener Beringer machte. Dies wurde besonders bei der Betreuung der zahlreichen Helfer deutlich, die sich im Rahmen des Mettnau-Reit-Ilmlitz-Programmes (MRI-Programm) als Stationsmitarbeiter für jeweils einige Wochen zur Verfügung stellten. Mit der Initiierung des „Grasmückenprogrammes“ auf der Halbinsel Mettnau ab 1967 und dem MRI-Programm ab 1970 hatte Peter Berthold Arbeitsschwerpunkte gelegt, die die Beringung als Methode mehr und mehr in sein Interessensgebiet rücken ließ. Rasch hat er es verstanden, Rolf Schlenker wesentlich für seine Zwecke zu belegen, indem er ihn neben der eigentlichen Beringungszentralenarbeit auch bei der Beschaffung von Versuchsvögeln und bei weiteren Aufgaben einband. Er fand in Schlenker hierfür allerdings, wie dieser selbst sagt, ein „williges Opfer“, da die Programme Bertholds durchwegs interessanten und innovativen Inhalts waren. Beispielsweise das nach streng festgelegten Standards an mehreren Stellen Mitteleuropas operierende MRI-Programm, bei dem insbesondere nachziehende Kleinvögel an ihren Rastplätzen gefangen, untersucht und beringt wurden, stellt eine Pionierleistung dar, die einen beachtlichen, auch heute noch gefragten Datenfundus zum Zug mitteleuropäischer Kleinvögel begründete. Jährlich wurden etwa 60 bis 70 freiwillige Helfer benötigt, die über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg von Rolf angeworben, koordiniert und betreut wurden. Hier wie auch in den seit 1972 jährlich angebotenen „Brutbiologischen Kursen“ dürfte nahezu jeder der heute tätigen Beringer Deutschlands mit Rolf Schlenker in Kontakt gekommen sein.

Nicht zuletzt ist es auch Rolf's herzlichem Umgangston zu verdanken, dass eine der großen Änderungen in der Ausrichtung der Beringung ohne nennenswerte Konflikte vorstattengehen konnte. Nachdem die Vogelberingung über Jahrzehnte hinweg in einer Art „Jäger und Sammler-Manier“ durchgeführt wurde, die es zum Ziel hatte, möglichst viele Individuen möglichst vieler Arten zu markieren und möglichst viele Funde aus den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten zu bekommen, verlagerte sich der Interessensschwerpunkt in den frühen 1980er Jahren mehr und mehr hin zu Programmarbeiten mit dezidiertem Fragestellung, die bis heute nicht selten auch im

populationsbiologischen Bereich und nicht unbedingt in der Vogelzugforschung liegt. Dies brachte zwangsläufig mit sich, dass Aktivitäten mit wenig Aussicht auf neue Erkenntnisse eingestellt und die Beringung bestimmter Arten wie Schleiereule und Meisen reduziert und auf sauber konzipierte Probeflächenuntersuchungen beschränkt wurde. Es ist leicht verständlich, dass dies gerade bei Hobby-Beringern, die ihre lieb gewonnenen Methoden und Gewohnheiten haben, kein einfaches Unterfangen war. Rolf Schlenker verstand es, den weitaus größten Teil der Beringer auf diesen Weg mitzunehmen und ihre Motivation zu erhalten.

Selbstverständlich gab es unter den etwa 300 bis 350 Beringern, mit denen Rolf Schlenker zusammenarbeitete, immer wieder auch schwierigere Fälle, die bisweilen zu Konflikten führten. Er hat die Gabe, solchen Kontroversen in stoischer Ruhe, mit Abstand und mit einer angemessenen Portion Humor zu begegnen. So etwa, wenn er einem langjährigen Querulanten, der mitteilte, aus Verärgerung über irgendetwas nun endgültig seine Aktivitäten zu beenden, in trockenem Ton antwortete „...dass sie nun nicht mehr beringen möchten, nehmen wir zur Kenntnis, allerdings haben sie ja auch seit 10 Jahren keine Beringungserlaubnis mehr“. Diese Fähigkeit, Konflikte nicht allzu nahe an sich heranzulassen und sich den Humor in nahezu allen Lebenslagen zu bewahren, machte Rolf Schlenker auch unter den Institutskollegen zum ruhenden Pol und zu einer Vertrauensperson im Kollegium – zum „guten Geist der Anstalt“, wie es ein Beringer einmal unabsichtlich originell formulierte. Zusammen mit Uli Querner und Gabriele Mohr gehörte Rolf zu den langjährigen engsten Mitarbeitern von Peter Berthold.

Von Rolf Schlenkers Förderung junger Vogelenthusiasten profitierte ab Anfang der 1980er Jahre auch ein Schüler aus Radolfzell, Wolfgang Fiedler, dem er die Mitarbeit auf der Beringungsstation Mettnau, bald auch die Mithilfe als „Zeithelfer“ am Institut, die Teilnahme am „Brutbiologischen Kurs“ und nicht zuletzt den Kontakt zu Peter Berthold ermöglichte und der in zunehmend enger Verbindung zur Vogelwarte trat, bis er schließlich 2000 die Aufgaben des inzwischen offiziell in den Ruhestand getretenen Rolf Schlenker und des bereits seit mehreren Jahren ausgeschiedenen Gerhardt Zink in Form einer Vollzeitstelle für die Beringungszentrale übertragen bekam. Der „Stabwechsel“ in der Beringungszentrale erfolgte so reibungslos, wie man es sich überhaupt nur vorstellen kann und Rolf Schlenker hilft bis heute mit seiner umfassenden Erfahrung und seinem nach wie vor guten Draht zu vielen der älteren ehrenamtlichen Beringer aus. Technischen und konzeptionellen Neuerungen, wie sie anlässlich solcher Generationswechsel die Regel sind, stand er stets aufgeschlossen und wohlwollend gegenüber. Mit seinem Übertritt in die „Unruhezeit“ wirkte Rolf aber noch immer in der Vogelwarte als freier Mitarbeiter und kümmerte sich in jüngster Zeit insbesondere um die dortige Teilbibliothek bzw. - sehr zu seinem Leidwesen - um die weitgehende Auflösung derselben.

Die Vogelwarte Radolfzell wurde von 1947 bis 1967 von Dr. Rudolf Kuhk geleitet und dies war mit eine der bedeutungsvollsten Begegnungen im Leben unseres Jubilars. 1901 in Münster/Westfalen geboren, studierte Kuhk anfänglich Pharmazie. Später wechselte er in Rostock zur Biologie über und wandte sich seiner Leidenschaft, dem

Studium der Vogelkunde, zu. Seine umfassenden Studien schloss er 1939 mit einer Dissertation über die Vögel Mecklenburgs ab. Nach dem Zweiten Weltkrieg konnte er für die Vogelwarte Radolfzell gewonnen werden. Rudolf Kuhk hatte ein lebenslanges Interesse an der Geschichte der Ornithologie und war zusammen mit Ernst Schüz mit einer der wichtigsten Berater und Informationslieferant für Ludwig Gebhardts „Die Ornithologen Mitteleuropas“ (Bd. 1: 1964, Brühlscher Verlag, Giessen; Bd. 2: J. Ornithol. 111, Sonderheft, 1970; Bd. 3: J. Ornithol. 115, Sonderheft, 1974; Bd. 4: J. Ornithol. 121, Sonderheft, 1980). Teil dieses Interesses war auch, dass Rudolf Kuhk schon sehr früh begann, eine Büchersammlung vor allem von alten Werken der Ornithologie aufzubauen, die jedoch während des Krieges untergegangen war. Rasch erkannte der Leiter der Vogelwarte, dass er in Rolf Schlenker einen Wesensverwandten gefunden hatte und so war diese Beziehung ausschlaggebend, dass der Jubilar begann, sich immer intensiver mit der Geschichte der Ornithologie zu befassen. Unter einem wunderbaren Lehrmeister wie Rudolf Kuhk begann er frühzeitig, dieses Feld mit Akribie und Systematik zu bearbeiten. Durch seine Tätigkeit am an der Vogelwarte Radolfzell hatte er auch das notwendige Rüstzeug, nämlich eine ausgesprochen umfangreiche Fachbibliothek, die so gut wie alle alten Zeitschriften aus dem Bereich der Vogelkunde besaß. Bedingt durch diesen Zugang konnte er sich im Laufe seiner Tätigkeit ein umfangreiches Wissen auf dem Gebiet der historischen Ornithologie aneignen. Alles, was zu diesem Thema passte, wurde systematisch gesammelt, kopiert und in Ordnern abgelegt. Zu den Werken wurden über Jahrzehnte hinweg Karteikarten angelegt und darüber hinaus wurden bei den DO-G Tagungen und auch bei privaten Besuchen die örtlichen Bibliotheken nach alten Beständen an Vogelbüchern durchsucht. Sehr bald erschienen erste Beiträge zu diesem Thema, die wertvolle Bausteine (und Ergänzungen) zur Geschichte der Vogelkunde und zur vogelkundlichen Literatur darstellen. Dabei schaute der Jubilar auch immer über den engeren Fachbereich hinaus und richtete seine Augenmerk auf wichtige sachverwandte Bereiche, wie zum Beispiel Vogelfang und Vogelhaltung. Der zeitliche Freiraum durch den offiziellen Ruhestand ermöglichte es ihm, all seine Anstrengungen und Bemühungen und sein umfangreiches Wissen zusammenzufassen und ein schon lange ins Auge gefasstes Projekt, eine Bibliographie der vogelkundlichen Literatur, zu verwirklichen. Im Jahre 2004 erschien seine imposante „Bibliographie der deutschen vogelkundlichen Literatur von 1480 bis 1850“ als Band 16 von Hiersemanns Bibliographischen Handbüchern [127]. Darin wurden erstmalig auch alle anonym erschienenen Bücher zu diesem Themenbereich erfasst, was bislang in dieser Bandbreite und Vollständigkeit fehlte. Die Fülle an Daten, die akribische Kollationierung am Original und die Einarbeitung von oft unberücksichtigten Details, wie die Tafelangabe, machen die Arbeit zum unersetzlichen Werkzeug nicht nur für den Ornithologen. Durch den guten Kontakt zum Verlagshaus Hiersemann in Stuttgart wurde Rolf gebeten, auch eine längst überfällige Bibliographie alter Fischbücher zu erstellen. 2009 erschien mit der „Bibliographie der deutschen Fisch- und Fischereiliteratur von 1498 bis 1850“ ein weiteres Standardwerk aus seiner Hand [134].

Ab 1971, in seiner Zeit an der Vogelwarte Radolfzell, war Rolf Schlenker Autor oder Coautor zahlreicher Veröffentlichungen, die seinen direkten Arbeitsbereich betrafen, wie Funde beringter Vögel aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte und Mitarbeit und Auswertungen an Forschungsprojekten der Vogelwarte vor allem beim „Mettnau-Reit-Illmitz-Programm“ (MRI-Programm) und bei den populationsbiologischen Programmen. Daneben hat er sich mehr und mehr mit der historischen Ornithologie befasst.

Auf dem Gebiet dieser Kernbereiche seiner Tätigkeit an der Vogelwarte Radolfzell liegen von Rolf Schlenker insgesamt die meisten Publikationen vor. Neben der Dokumentation von Ringfunden in der Schriftenreihe „Auspicium“ [36, 44, 46, 53, 56 und 59] und der Bekanntmachung von bemerkenswerten Ringfunden, z.B. über Fernfunde beim Halsbandschnäpper [123], bei der Hohлтаube [73] und beim Steppenadler [107], entstanden auch Ringfundauswertungen z.B. zum Teichrohrsänger [69 und 78], zum Drosselrohrsänger [74 und 105] und zur Mönchsgrasmücke [62], wobei die zuletzt genannte Arbeit „Verlagerung der Zugwege von Teilen der südwestdeutschen und österreichischen Mönchsgrasmücken-Population“ eine Reihe von weiteren grundlegenden Untersuchungen zum Phänomen kurzfristiger Änderungen von Zugwegen von Vogelarten auch auf dem Hintergrund der Mikroevolution durch Peter Berthold zur Folge hatten. Zum MRI-Programm ragen vor allem zwei Arbeiten heraus: „Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa“ (mit P. Berthold, G. Fliege, G. Heine und U. Querner [87]) und „25-Year Study of the Population Development of Central European Songbirds: A General Decline, Most Evident in Long-Distance Migrants“ (mit P. Berthold, W. Fiedler und U. Querner [116]).

Auf dem Gebiet der historischen Ornithologie befasste sich Rolf Schlenker über mehrere Jahrzehnte mit der deutschen vogelkundlichen Literatur. Diese Bemühungen fanden schließlich in der Herausgabe der „Bibliographie der deutschen vogelkundlichen Literatur von 1480 bis 1850“ den krönenden Abschluss [127]. Verdienstvoll sind darüber hinaus die Biographien über Johannes Thienemann (mit P. Berthold, [101]), Jakob Moyat [89, 130] und Hermann Friedrich von Göchhausen (mit W. Baumeister, [95]). Zu den Biographien zahlreicher Ornithologen, wie Johann Matthias Bechstein [85 und 96], Christian Ludwig Brehm [75], Ferdinand von Homeyer [71], Christian Ludwig Landbeck [70 und 79], Carl Lunau [77], Gottfried Leberecht Naumann [91], Johann Andreas Naumann [68], Johann Friedrich Naumann [67] und Herman Schalow [111] trug er weitere Bausteine bei. An der Herausgabe des originalgetreuen Nachdrucks von 1702 von Ferdinand Adam Freiherr von Pernau „Unterricht / was mit dem lieblichen Geschöpf / denen Vögeln ...“ [67] aus seinem Besitz war er maßgeblich beteiligt. Wir befinden es beglückend, dass dieses bedeutende Werk zur Biologie der Vögel aus dem frühen 18. Jahrhundert in einem schönen und angemessenen Reprint mit weiteren Beiträgen (R. Schlenker: „Nachwort“, G. Aumann: „Johann Ferdinand Adam v. Pernau“ und „Die Familie von Pernau und ihr Wappen“) einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde. Das breite Spektrum seiner Beschäftigung mit der historischen

Ornithologie zeigt sich auch in der – bisher – achtteiligen „Biographie zur Geschichte der Ornithologie“, die in den „Blättern des Naumann-Museums“ erschienen sind [92, 97, 99, 109, 113, 126 und 130].

Erst relativ spät hat sich Rolf Schlenker auf Reisen nach Griechenland auf ägäische Inseln und auf die Kanaren mit der dortigen Vogelwelt befasst und mit zur Kartierung der Brutvogelfauna beigetragen. Erste Ergebnisse aus diesen Reisen sind publiziert, z.B. über den Rallenreiher [122], über die Vogelwelt der Insel Leros in Griechenland [125] und über das „Brutvorkommen des Mittelspechts auf ägäischen Inseln und dem angrenzenden Festland“ (mit J. Hölzinger, [137]). Um diese Facette der Tätigkeit von Rolf Schlenker zu würdigen, haben wir neben Beiträgen zur historischen Ornithologie auch zwei Beiträge über die Kanaren-Insel Fuerteventura aufgenommen.

Rolf Schlenkers Interessen an der Vogelberingung einerseits und an der Geschichte der Vogelkunde andererseits trafen bei seiner Beschäftigung mit Rossitten, dem ostpreußischen Geburtsort der Vogelwarte und dem Ausgangspunkt großer wissenschaftlicher Beringungsprogramme, einmal mehr aufeinander. So betreut er bis heute das Rossitten-Archiv der Vogelwarte und es war für ihn selbstverständlich, sich für die Unterstützung der russischen Schwesterinstitution, die heute am Ort der ehemaligen Vogelwarte Rossitten besteht, einzusetzen, als diese mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion zwar plötzlich für Besucher aus dem Westen zugänglich wurde, jedoch zugleich auch in schwerste finanzielle Nöte geriet. Für die Gründung eines Vereins „Freundeskreis Rossitten / Rybatschij“ gewann er die Unterstützung des damaligen örtlichen Leiters der Vogelwarte, Peter Berthold, des Sohns des letzten Leiters der Vogelwarte Rossitten, Dietrich Schüz, seinem Nachfolger in der Beringungszentrale, Wolfgang Fiedler, und eine Reihe weiterer Personen bis hin zu etlichen der ehrenamtlichen Beringer, die sich als Mitglieder und Vorstände des Vereins bis heute für eine finanzielle Unterstützung der russischen Kollegen engagieren. Das Hauptziel des Vereins, die Rettung der „Biologischen Station Rybatschij“, ist dank des Einstiegs der Heinz-Sielmann-Stiftung als Großförderer nach anfänglich fast hoffnungsloser Lage heute in sehr greifbare Nähe gerückt.

Ein Rückblick auf das bisherige Leben und Wirken von Rolf Schlenker wäre unvollständig, wenn man nicht seine besondere Gabe des Zusammenführens von Gleichgesinnten hervorheben würde. Hier muss man vor allem den Personenkreis von historisch interessierten Ornithologen erwähnen. Das umfangreiche Wissen zu Geschichte der Ornithologie machte ihn immer wieder zur Anlaufstelle im Zuge von Projekten, die sich mit diesen Themen auseinandersetzten. Rolf hatte immer wieder Anteil an einer Vielzahl von ornithologisch-historischen Projekten und Publikationen, oder sei es auch nur, dass er die zentrale Vermittlungstätigkeit in diesem Vorhaben übernahm oder dass wesentliche Impulse von ihm ausgingen. Immer konnte man auf seine bereitwillige und offenherzige Hilfe zählen, wenn man einmal eine Kopie eines ausgefallenen Artikels in einer alten Zeitschrift oder wenn man Sekundärquellen benötigte.

Hier machte sich seine umfangreiche Materialsammlung zu Personen und Themen besonders bezahlt. Immer standen die Unterstützung der Sache und der Fortgang des Projektes im Vordergrund, womit er eine ungemein befruchtende Funktion innerhalb der deutschen Ornithologie ausübte. Ein beredtes Beispiel dafür ist sein Anliegen, dass vor allem die Quellen unseres Wissens, die Bücher und Zeitschriften, an die richtigen Stellen kamen, was gerade bei der partiellen Auflösung der Teilbibliothek in Radolfzell ein wichtiger Aspekt war, insbesondere bevor seine Lieblinge Makulatur wurden.

Der besondere Geburtstag sei deshalb zum willkommenen Anlass genommen, unserem Jubilar diese Festschrift zu widmen, als kleines Zeichen der Anerkennung für ein facettenreiches Leben und als Ausdruck der großen Wertschätzung von Kollegen, Weggefährten und Freunden.

**Rolf K. Berndt, Josef Feldner, Wolfgang Fiedler,  
Christoph Gasser, Jochen Hölzinger und Wilfried Schmid**

Die Realisierung dieses Bandes wurde durch Spenden von

Karl-Heinz Bentele - Tettwang, Deutsche Ornithologen-Gesellschaft - Radolfzell, Josef Feldner - Villach, Wolfgang Fiedler - Radolfzell, Christoph Gasser - Seis, Karl-Heinz Gersmann - Schwäbisch Gmünd, Gunter Götz - Berlin, Bernd Haubitz - Hannover, Jochen Hölzinger - Remseck, Ragnar Kinzelbach - Rostock, Hanns Lindner - Nürnberg, Andreas Lischke - Berg am Irchel, Christian Marti - Sempach, Günter Mühlhaus - Dortmund, Ornithologische Gesellschaft für Baden-Württemberg - Karlsruhe, Dieter Schlenker - Mönkeberg, Wilfried Schmid - Wendlingen, Frank Steinheimer - Halle (Saale), Jürgen Steudtner - Leipzig, Verein Sächsischer Ornithologen - Hohenstein-Ernstthal und Herwig Zang - Goslar

unterstützt.

## Veröffentlichungen von Rolf Schlenker

In dieser Liste sind alle Veröffentlichungen von Rolf Schlenker bis einschließlich 2011 chronologisch zusammengestellt. Sie umfasst 134 Titel. Nicht berücksichtigt wurden Buchbesprechungen. Da die vorliegende Festschrift ohne Wissen des Jubilars herausgebracht wurde, war eine Überprüfung durch ihn nicht möglich. Die Liste dürfte aber weitgehend vollständig sein.

- [1] SCHLENKER, R. (1954): Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*) bei Windischleuba und Eschefeld. – Beitr. Vogelkde. 3: 304-305.
- [2] SCHLENKER, R. (1957): Die Kolbenente, *Netta rufina* (Pall.), in Südwestsachsen. – Beitr. Vogelkde. 5: 234.
- [3] FISCHER, W. & R. SCHLENKER (1962): Trauerente, *Melanitta nigra*, in Südwestsachsen. – Beitr. Vogelkde. 7: 441.
- [4] SCHLENKER, R. (1963): Zu „Rostgänse (*Casarca ferruginea*) und Flamingo (*Phoenicopterus ruber*) am Barsbecker See, nahe Laboe“. – Ornithol. Mitt. 15: 228.
- [5] SCHLENKER, R. & R. HELDT jun. (1965): Die Zwergmöwe, *Larus minutus*, 1965 Brutvogel an der Westküste Schleswig-Holsteins. – Corax 1: 114-115.
- [6] SCHLENKER, R. (1966): Vorläufige Mitteilung über das Auftreten des Seidenschwanzes, *Bombycilla garrulus*, im Herbst 1965 in Schleswig-Holstein. – Corax 1: 153.
- [7] SCHLENKER, R. (1966): Über das Vorkommen der Lachseeschwalbe, *Gelochelidon nilotica* (Gmel.), an der Westküste Schleswig-Holsteins. – Corax 1: 209-216.
- [8] SCHLENKER, R. (1966): Hochseevogel an der Westküste Schleswig-Holsteins im November 1965. – Ornithol. Mitt. 18: 60.
- [9] SCHLENKER, R. (1966): Die Brut- und Gastvögel in den Schutzgebieten des Verein Jordsand 1963 und 1964. – Jordsand Mitt. 2: 43-50.
- [10] SCHLENKER, R. (1967): Jahresbericht aus der Region West der O.A.G für 1968. – Corax 2, Beiheft 1: 17-27.
- [11] SCHLENKER, R. (1967): Bemerkenswerte Beobachtungen im Bereich der schleswig-holsteinischen Nordseeküste aus dem Zeitraum Januar bis September 1967. – Corax 2, Beih. 1: 39-40.

- [12] SCHLENKER, R. (1968): Über das Wintervorkommen von Limikolen an der schleswig-holsteinischen Westküste. – Corax 2: 92-108.
- [13] SCHLENKER, R. (1968): Jahresbericht aus der Region West der O.A.G. für 1967. – Corax 2, Beih. 2: 69-76.
- [14] SCHLENKER, R. (1968): Kurzbericht über das Auftreten von Invasionsvögeln im Sommer und Herbst 1968. – Corax 2, Beih. 2: 85-86.
- [15] LEMKE, W. & R. SCHLENKER (1968): Sturmgäste in der Deutschen Bucht im Herbst 1967. – Corax 2: 194-200.
- [16] SCHLENKER, R. (1968): Ornithologische Notizen aus Schleswig-Holstein. – Ornithol. Mitt. 20: 7-9.
- [17] SCHLENKER, R. (1968): Über die Bedeutung des „Norderwatts“ (Wattenmeer zwischen Sylt und dem Festland nördlich des Hindenburgdammes) als Brut- und Rastgebiet. – Jordsand Mitt. 4: 34-36.
- [18] SCHLENKER, R. (1969): Winterbeobachtungen an der mecklenburgischen Ostseeküste. – Ornithol. Mitt. 21: 39-40.
- [19] SCHLENKER, R. (1969): Jahresbericht aus der Region Ost der O.A.G. für 1968. – Corax 3, Beih. 1: 29-39.
- [20] SCHLENKER, R. (1970): Zum Frühjahrszug der Hohлтаube, *Columba oenas* L. – Corax 3: 107-108.
- [21] SCHLENKER, R. (1970): Zum Wintervorkommen des Sanderlings, *Calidris alba* (Pall.), im Bereich der westlichen Ostsee. – Beitr. Vogelkde. 15: 183-184.
- [22] SCHLENKER, R. (1971): Kurzreferate zur Feldornithologie Schleswig-Holsteins und Hamburgs 1969. – Corax 3, Beih. 2: 127-131.
- [23] SCHLENKER, R. (1971): Kurzreferate zur Feldornithologie Schleswig-Holsteins und Hamburgs (2) 1970. – Corax 4, Beih. 1: 94-101.
- [24] SCHLENKER, R. (1971): Jahresbericht aus der Region Ost der O.A.G. für 1969. – Corax 3, Beih. 2: 85-93.
- [25] SCHLENKER, R. (1972): Sommerliche Rast- und Mauserplätze der Löffelente, *Anas clypeata*, in Schleswig-Holstein. – Corax 4: 52-56.

- [26] SCHLENKER, R. (1972): Notizen von einem Schlafplatz der Schellente, *Bucephala clangula*, auf Fehmarn. – Corax 4: 66-68.
- [27] SCHLENKER, R. (1972): Zum Verhalten des Mittelsägers, *Mergus serrator*, beim Nahrungserwerb. – Corax 4: 68-69.
- [28] SCHLENKER, R. (1972): Zum Vorkommen der Schwarzkopfmöwe in Europa. Vögel d. Heimat 42: 110.
- [29] SCHLENKER, R. (1973): Über Brutvorkommen und Schutz der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Deutschland. – Vogelwelt 94: 182-188.
- [30] SCHLENKER, R. (1973): Zum Herbstzug des Zwergschnäppers (*Ficedula parva*) im Bereich der Deutschen Bucht. – Vogelwarte 27: 65-68.
- [31] BERNDT, R. K. & R. SCHLENKER (1974): Zum Vorkommens des Rohrschwirls (*Locustella luscinioides*) in Schleswig-Holstein und Hamburg. – Vogelwelt 95: 95-102.
- [32] SCHLENKER, R. (1974): Ringfunde des Bruchwasserläufers (*Tringa glareola*). – Auspicium 5: 245-250.
- [33] SCHLENKER, R. (1975): Krähenscharbe – *Phalacrocorax aristotelis*, Zwergscharbe – *Phalacrocorax pygmaeus*, Rosapelikan - *Pelecanus onocrotalus*, Purpurreiher – *Ardea purpurea*, Silberreiher – *Casmerodius albus*, Seidenreiher – *Egretta garzetta*, Rallenreiher – *Ardeola ralloides*, Nachtreiher – *Nycticorax nycticorax*, Löffler – *Platalea leucorhodia*, Sichler – *Plegadis falcinellus*, Flamingo – *Phoebastria immutabilis*. In: BERNDT, R. K. & D. DRENCKHAHN (Hrsgs.): Vogelwelt Schleswig-Holsteins. Bd. 1: Seetaucher bis Flamingo. S. 136-137, 161-162, 188-189. – Kiel (Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.).
- [34] SCHLENKER, R. (1975): Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*) als Kommensale. – Egretta 18: 19-20.
- [35] SCHLENKER, R. (1975): Baustellen als Limikolenrastplätze. – Corax 5: 141-143.
- [36] SCHLENKER, R. (1975): Ringfunde des Zwergstrandläufers (*Calidris minuta*). – Auspicium 6: 99-102.
- [37] BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1975): Das ‚Mettnau-Reit-Illmitz-Programm‘ – ein langfristiges Vogelfangprogramm der Vogelwarte Radolfzell mit vielfältiger Fragestellung. – Vogelwarte 28: 97-123.

- [38] SCHLENKER, R. (1975): Schreiadler, *Aquila pomarina*, wurde 17 Jahre alt. – Vogelwarte 28: 159.
- [39] SCHLENKER, R. (1975): Winterplatztreue beim Bergfinken (*Fringilla montifringilla*). – Vogelwarte 28: 313-314.
- [40] SCHLENKER, R. (1976): Zum Herbstzug des Rohrschwirls (*Locustella luscinioides*) in Schleswig-Holstein, Süddeutschland und Österreich. – Vogelwarte 28: 310.
- [41] SCHLENKER, R. (1976): Ungewöhnlicher Brutplatz des Rothalstauchers (*Podiceps griseigena*) auf Fehmarn. – Corax 5: 197-198.
- [42] SCHLENKER, R. (1977): Zug der Lachseeschwalbe (*Gelochelidon nilotica*) in der Deutschen Bucht. – Ornithol. Mitt. 29: 51.
- [43] SCHLENKER, R. (1977): Zu „Schwedischer Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*) brütet auf Spiekeroog“. – Vogelkdl. Ber. Niedersachsen 9: 11-12.
- [44] SCHLENKER, R. (1977): Ringfunde des Dunklen Wasserläufers (*Tringa erythropus*). – Auspicium 6: 175-178.
- [45] SCHLENKER, R. (1977): Der Einsatz ehrenamtlicher Mitarbeiter in den Forschungsprogrammen der Vogelwarte Radolfzell. – Vogelwarte 29, Sonderheft: 57-64.
- [46] SCHLENKER, R. (1977): Ringfunde der Zwergschnepfe (*Lymnocyptes minimus*). – Auspicium 6: 179-184.
- [47] SCHLENKER, R. (1977): Zur Dauer des Schwarmzusammenhalts bei der Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus* L.). – Vogelwarte 29: 24.
- [48] SCHLENKER, R. (1977): Wiesenweihe, *Circus pygargus*, wurde 16 Jahre alt. – Vogelwarte 29: 65.
- [49] SCHLENKER, R. (1977): Ein Gelbbrauenlaubsänger (*Phylloscopus inornatus*) im Seewinkel. – Egretta 20: 45.
- [50] SCHLENKER, R. (1977): Rotdrossel (*Turdus iliacus*)-Verluste auf dem Zug. – Corax 6: 43.
- [51] SCHLENKER, R. (1978): Ein Dünnschnabelbrachvogel (*Numenius tenuirostris*) von Sylt? – Corax 6: 47-48.

- [52] SCHLENKER, R. (1978): Purpurreiher, *Ardea purpurea*, wurde 25 ½ Jahre alt. – Vogelwarte 29: 30.
- [53] SCHLENKER, R. (1979): Schlenker, R. (1978): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Neusiedlersee-Gebiet. – Biologisches Forschungsinstitut Burgenland, BSB-Ber. 29: 45-47.
- [54] SCHLENKER, R. (1979): Ringfunde der Kolbenente (*Netta rufina*). – Auspicium 6: 417-420.
- [55] SCHLENKER, R. (1979): Zum Flugverhalten des Blässhuhns *Fulica atra* bei extremer Kälte. – Ökol. Vögel 1: 181.
- [56] BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1979): Vogelberingung im Dienst naturschutzorientierter Forschung in der Bundesrepublik Deutschland. – Natur u. Landschaft 54: 206-208.
- [57] SCHLENKER, R. (1979): Ringfunde der Hohлтаube (*Columba oenas*). – Auspicium 6: 449-452.
- [58] BAIRLEIN, F., P. BERTHOLD, U. QUERNER & R. SCHLENKER (1980): Die Brutbiologie der Grasmücken *Sylvia atricapilla*, *borin*, *communis* und *curruca* in Mittel- und N-Europa. – J. Ornithol. 121: 325-370.
- [59] SCHLENKER, R. (1980): Ringfunde des Alpenstrandläufers (*Calidris alpina*). – Auspicium 7: 79-84.
- [60] SCHLENKER, R. (1980): Nahrungssuche in Zugrichtung bei Limikolen. – Vogelwarte 30: 337-338.
- [61] SCHLENKER, R. (1981): Verlagerung der Zugwege von Teilen der südwestdeutschen und österreichischen Mönchsgrasmücken (*Sylvia atricapilla*)-Population. – Ökol. Vögel 3: 314-318.
- [62] BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1982): Crossbills with pale wing-bars: a brief review. – Dutch Birding 4: 100-102.
- [63] SCHLENKER, R. (1982): Vom Zug süd- und nordwestdeutscher Brachvögel (*Numenius arquata*) nach Ringfunden. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 25: 109-112.
- [64] SCHLENKER, R. (1982): Verzeichnis der ornithologischen Literatur Schleswig-Holsteins von 1925 bis 1972. – Corax 9: 55-145.

- [65] SCHLENKER, R. (1982): Johann Ferdinand Adam Freiherr von Pernau (1660-1731). Beiträge zu einer Bibliographie seiner vogelkundlichen Schriften. – Jb. Coburger Landesstiftung 27: 225-238.
- [66] SCHLENKER, R. (1982): Nachwort [A. F. von Pernau: „Unterricht / Was mit dem lieblichen Geschöpf / denen Vögeln ...“. Originalgetreuer Nachdruck der Ausgabe von 1702]. – Schriften. Natur-Museum Coburg, Sonderband 3. Coburg (Neue Presse): 107-112.
- [67] SCHLENKER, R. (1983): Ein bislang unbekanntes Vogelbild Johann Friedrich Naumanns. – J. Ornithol. 124: 75-78.
- [68] SCHLENKER, R. (1984): Die verschiedenen Ausgaben von Johann Andreas Naumanns „Vogelsteller“ von 1789. – J. Ornithol. 125: 89-94.
- [69] SCHLENKER, R. (1985): Neue Ringfunde aus der südostziehenden Population des Teichrohrsängers *Acrocephalus scirpaceus* im Neusiedler See-Gebiet. – J. Ornithol. 126: 335-336.
- [70] SCHLENKER, R. (1985): Zum Verbleib von Christian Ludwig Landbecks Handexemplar der ‘Systematischen Aufzählung der Vögel Württembergs’ (1834). – Ornithol. Jh. Bad.-Württ. 1: 89.
- [71] SCHLENKER, R. (1985): Zum Verbleib des F. V. Homeyer-Manuskriptes „Die Vögel Norddeutschlands“. – J. Ornithol. 126: 309.
- [72] BERTHOLD, P., G. FLIEGE, U. QUERNER & R. SCHLENKER (1986): Erfolgreicher Abschluß des „Mettnau-Reit-Ilmitz-Programms“ der Vogelwarte Radolfzell: Übersicht über die technischen Daten und über Anschlußprogramme. – Vogelwarte 33: 208-219.
- [73] SCHLENKER, R. (1986): Ein ungewöhnlicher Hohltauben (*Columba oenas*)-Ringfund. – Vogelwarte 33: 249.
- [74] SCHLENKER, R. (1986): Neue Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*-Funde in Afrika. – Anz. ornithol. Ges. Bayern 25: 217-219.
- [75] SCHLENKER, R. (1986): Ein Brief Christian Ludwig Brehms. – Ökol. Vögel 8: 247-252.
- [76] SCHLENKER, R. (1986): Der Weißstorch-Bestand in Baden-Württemberg 1974-1984. – Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. 43: 105-109.
- [77] SCHLENKER, R. & R. KUHK (1986): Carl Lunau zum Gedächtnis. – Corax 12: 1-2.

- [78] SCHLENKER, R. (1988): Zum Zug der Neusiedlersee (Österreich)-Population des Teichrohrsängers (*Acrocephalus scirpaceus*) nach Ringfunden. – Vogelwarte 34: 337-343.
- [79] SCHLENKER, R. (1989): Christian Ludwig Landbecks Naturgeschichte aller Vögel Europas. – J. Ornithol. 130: 529-536.
- [80] SCHLENKER, R. (1989): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 1986-1988. – Vogelwarte 35: 159-162.
- [81] SCHLENKER, R. (1990): Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)-Ringfunde in „falsche“ Herbstzugrichtung. – Vogelwarte 35: 244.
- [82] BERTHOLD, P., U. QUERNER & R. SCHLENKER (1990): Die Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*. Neue Brehm-Bücherei Bd. 603. – Wittenberg Lutherstadt (Ziemsen).
- [83] SCHÜZ, E. & R. SCHLENKER (1990): Dr. Rudolf Kuhk (1901 – 1989). – J. Ornithol. 131: 115-117.
- [84] SCHLENKER, R. (1990): Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)-Ringfunde in „falsche“ Herbstzugrichtung. – Vogelwarte 35: 244.
- [85] SCHLENKER, R. (1990): Johann Matthäus Bechstein (1757-1822) – sein Leben und sein Werk. In: BEZZEL, E. (Red.): Ornithologen-Kalender '91: 148-154. – Wiesbaden (Aula).
- [86] SCHLENKER, R. (1991): Zugrichtung in Süddeutschland (Bodensee) durchziehender Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*). – Ökol. Vögel 13: 77-82.
- [87] BERTHOLD, P., G. FLIEGE, G. HEINE, U. QUERNER & R. SCHLENKER (1991): Wegzug, Rastverhalten, Biometrie und Mauser von Kleinvögeln in Mitteleuropa. – Vogelwarte 36, Sonderheft: 1-221.
- [88] BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1991): *Sylvia atricapilla* – Mönchsgrasmücke. In: GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N., & K. M. BAUER: Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12/II: Passeriformes (3. Teil). S. 949-1020. – Wiesbaden (Aula).
- [89] SCHLENKER, R. (1991): JACOB MOYAT (1861-1933) – Sammler und Bewahrer ornithologischer Buchschätze. – In: BEZZEL, E. (Red.): Ornithologen-Kalender '92: 141-147. – Wiesbaden (Aula).
- [90] SCHLENKER, R. (1992): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 1989-1991. – Vogelwarte 36: 329-330.

- [91] SCHLENKER, R. (1993): Ein Brief GOTTFRIED LEBERECHEIT NAUMANN'S. – Bl. Naumann-Museum 13: 133-137.
- [92] SCHLENKER, R. (1993): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie. – Bl. Naumann-Museum 13: 153-160.
- [93] BERTHOLD, P., A. KAISER, U. QUERNER & R. SCHLENKER (1993): Analyse von Fangzahlen im Hinblick auf die Bestandsentwicklung von Kleinvögeln nach 20jährigem Betrieb der Station Mettnau, Süddeutschland. – J. Ornithol. 134: 283-299.
- [94] STRUWE, B., & R. SCHLENKER (1993): Kolbenente – *Netta rufina*. In: BERNDT, R. K. & G. BUSCHE: Vogelwelt Schleswig-Holsteins. S. 7-11. – Neumünster (Wachenholtz).
- [95] SCHLENKER, R. (1994): Hermann Friedrich von GÖCHHAUSEN (1663-1733) – ein Vogelkundler Thüringens des 17. und 18. Jahrhunderts. – Rudolstädter nat.hist. Schr. 6: 93-95.
- [96] SCHLENKER, R. (1994): Johann Matthäus BECHSTEIN (1757-1822) – ein Beitrag zu einer Bibliographie seiner Schriften. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 2: 125-133.
- [97] SCHLENKER, R. (1994): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (2). – Bl. Naumann-Museum 14: 94-103.
- [98] SCHLENKER, R. (1994): Vogelberingung in der Bundesrepublik Deutschland. In: BEZZEL, E. (Red.): Ornithologen-Kalender '95: 125-133. – Wiesbaden (Aula).
- [99] SCHLENKER, R. (1995): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (3). – Bl. Naumann-Museum 15: 127-135.
- [100] SCHLENKER, R. & W. BAUMEISTER (1995): Johann Christian von Mannlich (1741–1822) – ein bedeutender Vogelsammler des 18. Jahrhunderts. – J. Ornithol. 136: 435-440.
- [101] BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1995): Johannes Thienemann (1863-1938). Wissenschaftliche Bibliographie und Würdigung. In: RAUSCHNING, D. & D. NERÉE, (Hrsg.): Die Albertus-Universität zu Königsberg und ihre Professoren. S. 583-599. – Berlin (Duncker und Humblot).
- [102] SCHLENKER, R. (1995): Änderungen von Wiederfundquoten beringter Vögel im Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell. – Vogelwarte 38: 108-109.
- [103] SCHLENKER, R. (1995): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 1992-1994. – Vogelwarte 38: 116-117.

- [104] SCHLENKER, R. (1995): Ein Mauserplatz der Moorente (*Aythya nyroca*) im westlichen Bodenseegebiet? – Charadrius 31: 62-63.
- [105] SCHLENKER, R. (1996): Neue Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus* – Ringfunde aus Afrika. – Anz. ornithol. Ges. Bayern 25: 217-219.
- [106] KAISER, A. & R. SCHLENKER, (1997): Auswirkung des frühen Kälteeinbruchs im Jahr 1974 auf das Rastverhalten wegziehender Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* am Bodensee – eine retrospektive Analyse der Fangdaten. – Vogelwarte 39: 140-163.
- [107] SCHLENKER, R. (1997): Ringfund eines Steppenadlers *Aquila nipalensis*. – Limicola 11: 236.
- [108] NEUMANN, J. & R. SCHLENKER (1997): Ludwig Baege (1932-1989). - Bl. Naumann-Museum 16: 119-121.
- [109] SCHLENKER, R. (1997): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (4). – Bl. Naumann-Museum 16: 124-134.
- [110] KINZELBACH, R., B. NICOLAI & R. SCHLENKER (1997): Der Bienenfresser *Merops apiaster* als Klimazeiger: Zum Einflug in Bayern, der Schweiz und Baden-Württemberg im Jahr 1644. – J. Ornithol. 138: 297-308.
- [111] SCHLENKER, R. (1998): Die SCHALOW-Bibliothek der Deutschen-Ornithologen-Gesellschaft im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität Berlin. – J. Ornithol. 159, Sonderheft: 31-37.
- [112] SCHLENKER, R. & R. K. BERNDT (1998): Nachtrag zum „Verzeichnis der ornithologischen Literatur Schleswig-Holsteins von 1925 bis 1972“. – Corax 17: 215-232.
- [113] SCHLENKER, R. (1998): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (5). – Bl. Naumann-Museum 17: 154-166.
- [114] SCHLENKER, R. (1998): Christian Ludwig Brehms und Friedrich Wilhelm Justus Baedekers „Vollständige Naturgeschichte der europäischen Vögel“. – J. Ornithol. 139: 383-388.
- [115] SCHLENKER, R. (1998): Ein interessanter Steinadler-Ringfund. – Ornithol. Mitt. 50: 166-167.

[116] BERTHOLD, P., W. FIEDLER, R. SCHLENKER & U. QUERNER (1998): 25-Year Study of the Population Development of Central European Songbirds: A General Decline, Most Evident in Long-Distance Migrants. – *Naturwissenschaften* 85: 350-353.

[117] SCHLENKER, R. (1998): Bemerkenswerte Ringfunde aus dem Arbeitsbereich der Vogelwarte Radolfzell 1995-1996. – *Vogelwarte* 39: 224-226.

[118] SCHLENKER, R. (1999): Zur Geschichte der Ornithologie am Bodensee. In: HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK: *Die Vögel des Bodenseegebietes*. – *Ornithol. Jh. Bad.-Württ.* 14/15: 163-168.

[119] BERTHOLD, P., W. FIEDLER, R. SCHLENKER & U. QUERNER (1999): Bestandsveränderungen mitteleuropäischer Kleinvögel: Abschlussbericht zum MRI-Programm. – *Vogelwarte* 40: 1-10.

[120] SCHLENKER, R. (2000): Die „Naturgeschichte der Vögel Deutschlands“ (1805-1811) von Johann Wolf und Bernhard Meyer. – *Rudolstädter nat.hist. Schr.* 10: 101-116.

[121] SCHLENKER, R. (2000): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (6). – *Bl. Naumann-Museum* 19: 152-159.

[122] SCHLENKER, R. (2000): Rallenreiherr (*Ardeola ralloides*) als Kulturfolger. – *Kartierung mediterr. Brutvögel* 5: 27.

[123] GUBI, F. & R. SCHLENKER (2001): Erster Winterquartier-Fund eines beringten Halsbandschnäppers (*Ficedula albicollis*). – *Vogelwarte* 41: 81.

[124] SCHLENKER, R. (2001): Vogelbücher der Schweiz aus fünf Jahrhunderten. Textblatt zur Ausstellung in der Stiftsbibliothek des Benediktinerklosters Einsiedeln (Exkursion vom 6. Oktober 2001 anlässlich der 134. Jahresversammlung der Deutschen Ornithologen-Gesellschaft in Schwyz).

[125] SCHLENKER, R. (2002): Ornithologische Notizen von der Insel Leros. – *Ökol. Vögel* 24: 567-572.

[126] SCHLENKER, R. (2002): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (7). – *Bl. Naumann-Museum* 21: 143-150.

[127] SCHLENKER, R. (2004): Bibliographie der deutschen vogelkundlichen Literatur von 1480 bis 1850. Hiersemanns Bibliographische Handbücher Bd. 16, 241 S. – Stuttgart (Hiersemann).

- [128] BAIRLEIN, F. & R. SCHLENKER (2004): Nachruf Dr. Gerhardt Zink (1919-2003). – Vogelwarte 42: 282.
- [129] BERNDT, R. K. & R. SCHLENKER (2005): Nachträge zum Verzeichnis der ornithologischen Literatur Schleswig-Holsteins bis 1924 von H. Krohn (1925). – Corax 20: 77-88.
- [130] SCHLENKER, R. (2005): Bibliographie zur Geschichte der Ornithologie (8). – Bl. Naumann-Museum 25: 118-126.
- [131] SCHLENKER, R. (2005): Die Vogelbuch-Sammlung von Jacob Moyat in der Stadtbibliothek Mainz. In: OTTERMANN, A. & S. FLIEDNER (Hrsg.): 200 Jahre Stadtbibliothek Mainz. S. 223-228. – Wiesbaden (Harrassowitz).
- [132] GEBHARDT, L. (2006): Die Ornithologen Mitteleuropas. 1747 bemerkenswerte Biographien vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Zusammenstellung der Bände 1-4. Klassiker der Tier- und Pflanzenkunde. Aula-Verlag Wiebelsheim. Lizenzausgabe 2006 mit einem Vorwort zu dem Nachdruck von SCHLENKER, R. Band 1: Brühlscher Verlag, Gießen, 1964. Band 2: J. Ornithol. 111, Sonderheft 1970. Band 3: J. Ornithol. 115, Sonderheft 1974. Band 4: J. Ornithol. 121, Sonderheft 1980.
- [133] BUSCHE, G. & R. SCHLENKER (2008): Zum Brutvorkommen und Durchzug der Doppelschnepfe *Gallinago media* in Schleswig-Holstein. – Vogelkd. Ber. Niedersachs. 40: 333-341.
- [134] SCHLENKER, R. (2009): Bibliographie der deutschen Fisch- und Fischereiliteratur von 1498 bis 1850. Hiersemanns Bibliographische Handbücher Bd. 20, 180 S. – Stuttgart (Hiersemann).
- [135] SCHLENKER, R. (2009): Vogelbücher. In: CORSTEN, S., S. FÜSSEL, G. PFLUG & al. (Hrsg.): Lexikon des gesamten Buchwesens. 2. Aufl. Bd. 8, Lief. 58: 135-137. – Stuttgart (Hiersemann).
- [136] NEUMANN, J., unter Mitarbeit von ROLF SCHLENKER (2010): Gottfried Mauersberger. - In: NEUMANN, J., S. ECK, H. HOLUPIREK, P. KNEIS, H. C. STAMM & W. WEISE: Lebensbilder sächsischer Ornithologen. - Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 10, Sonderheft 3: 137-140.
- [137] HÖLZINGER, J. & R. SCHLENKER (2011): Brutvorkommen des Mittelspechts *Dendrocopos medius* auf ägäischen Inseln und dem angrenzenden Festland. – Ornithol. Beob. 108: 225-231.